

**Sitzungsvorlage-Nr. 53/0423/XVI/2015**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Sozial- und Gesundheitsausschuss</b>	19.02.2015	öffentlich

**Tagesordnungspunkt:****Überführung des YourSafety Health-net-Projektes in die Health I Care-Initiative****Sachverhalt:**

Insgesamt rund 440 Millionen Euro stehen in der EU-Förderperiode 2014-2020 für die grenzüberschreitende Kooperation zwischen NRW, Niedersachsen und den Niederlanden im Rahmen des INTERREG V – Programms zur Verfügung. Das sind laut Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk rund 60 Prozent mehr als im vergangenen Förderzeitraum.

Die Gelder für das Programm stammen zur Hälfte aus Brüssel, die andere Hälfte wird von NRW und den beteiligten Nachbarländern sowie den Projektpartnern finanziert. Damit sollen Vorhaben unterstützt werden, die grenzüberschreitend die Innovationskraft verbessern oder den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Das Programmgebiet D – NL INTERREG V umfasst 4 Euregios und 8 Provinzen und wurde um die Städte Düsseldorf und Eindhoven erweitert.

Im INTERREG V – Programm gibt es auch für mittelständische Unternehmen neue, unbürokratischere Perspektiven. Darüber hinaus sollen Barrieren für Bürgerinnen und Bürger entlang der Grenze weiter abgebaut werden. Den grenznahen Städten und Gemeinden in NRW bietet das Programm die Chance, zentrale kommunale Belange, so zum Beispiel den **Schutz vor multiresistenten Erregern und Infektionskrankheiten**, im nachbarschaftlichen Miteinander voranzutreiben.

Hierbei gibt es europaweit zwei Förderprioritäten:

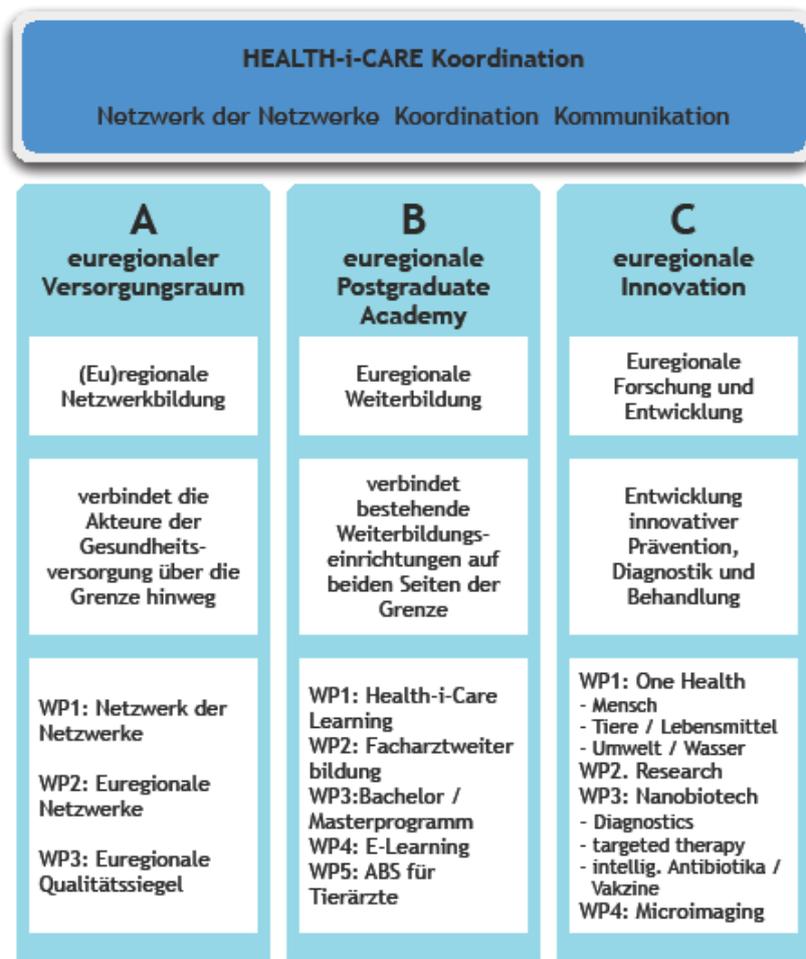
1. die Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
2. die Stimulierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Institutionen.

**HEALTH I CARE**

Das Projekt HEALTH I CARE findet sich als Nachfolgeinitiative von YourSafety Health-net in den Zielen beider INTERREG - Förderprioritäten wieder. Das Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss als Projektpartner würde seinen Beitrag primär in der Projektsäule A (s. Anlage) in den Workpackages 2 „euregionale Netzwerke“ und 3 „euregionale Qualitätssiegel“ leisten.

Dies entspricht den Zielen der Förderpriorität 2 und beinhaltet u. a. die Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen durch

- Verbesserung der sozialen (Demografie, Arbeitsmarkt und Pflege) und physischen Rahmenbedingungen
- nachhaltige Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Einrichtungen und Bürgern
- verbesserter Zugang zu Gesundheitsleistungen im Nachbarland
- Schaffung dauerhafter Strukturen für die grenzüberschreitende Patientenbehandlung.



### Rahmendaten

*Leadpartner:*  
UMCGroningen (NL)  
(Universitair Medisch  
Center)

*Projektleiter:*  
Prof. Dr. Alex W Friedrich

*Projektlaufzeit:*  
6 Jahre (nach  
Genehmigung in 2015)

*Projektbudget:*  
Gesamt 14 Mio. Euro

Diese Projektziele knüpfen damit an zahlreichen Stellen an die erfolgreichen Arbeitsschwerpunkte des Projektes EurSafety Health-net an. So sind perspektivisch in den nächsten Jahren

vorgesehen:

- Qualitativer Ausbau, inhaltliche Weiterentwicklung, Unterstützung und Koordination der bereits etablierten lokalen und euregionalen Netzwerke und Runden Tische, damit auch zu einem Wissens- und Informationstransfer innerhalb des flächendeckenden sektorenübergreifenden Netzwerks in der Euregio Rhein-Maas-Nord.

- Erweiterung der bestehenden Qualitätssiegel (*zur Zeit EQS 1 und EQS 2 für die Akutkrankenhäuser und EQS 1 für zahlreiche Alten – und Pflegeheime im Rhein-Kreis Neuss*)
  - horizontal:  
für Rehabilitationskliniken, psychiatrische Kliniken, Rettungsdienst und Krankentransport, ambulante Pflege, etc.
  - vertikal:  
Begleitung und Auditierung der teilnehmenden Einrichtungen durch die verschiedenen Siegelstufen (EQS 1 bis EQS 5).  
Dies führt zu einer Stärkung der Patientenautonomie. Die Anbieter von Gesundheitsleistungen können durch den informierten und kritischen Patient über das Kriterium Qualitäts- und Transparenzsiegel ausgesucht werden.
- Verbesserung der Kontakte zwischen deutschen und niederländischen Mitarbeitern in der Krankenhaushygiene durch gemeinsame Workshops.
- Erhöhung der Patientensicherheit durch ein niedrighwelliges, aber wissenschaftlich fundiertes Informationsangebot als Smartphone-Applikation.
- Konversion und Erweiterung der bestehenden MRSApp (MRSA = *methicillin-resistenter Staphylococcus aureus*) zu einer MRE-App (MRE = *multiresistenter Erreger*).
- Programmierung der niederländischen Zwillingversion der App. Erweiterung zu einem Tool für professionelles Hygienepersonal (Hygiene- / Datenmanagement, Surveillance).
- Fortführung der deutsch-niederländischen Netzwerktreffen und Workshops für den ÖGD (Twinpartner auf der niederländischen Seite ist der GGD Limburg – Noord).
- Fortbildungs – und Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit und Fachpublikum (Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krankenhäuser, der Alten – und Pflegeheime, der ambulanten Pflegedienste, des Rettungsdienstes und die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte im deutsch-niederländischen Grenzgebiet).
- Schaffung und Integration so genannter „Sentinel“ – oder „Linkpraxen“, die als Bindeglied zwischen dem lokalem Netzwerk und den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten der jeweiligen Qualitätszirkel agieren und lokal Kompetenz und Information bieten und bündeln.

Das Budget für dieses Workpackage beträgt 200.000,00 €, der seitens des Europabüros des Rhein-Kreises Neuss übernommene Anteil wird zwischen 20% (= 40.000,00 €) und maximal 26,25% (= 52.500,00 €) liegen. Die Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

### **Beschlussempfehlung:**

Unter der Prämisse der Bewilligung des Health I Care –Projektes im März dieses Jahres stimmt der Sozial- und Gesundheitsausschuss dieser Maßnahme auf Ebene der Euregio Rhein-Maas-Nord unter Federführung des Gesundheitsamtes –in Analogie der Vorläuferinitiative EurSafety Health-net zu.

### **Anlagen:**

HealthICare